

### Der heutige Lebensmittelmarkt.

Angeichts des fleischlosen Tages herrschte heute auf den Grünwarenmärkten ein überaus reder Verkehr. Die ungarischen Zufuhren an Kürbissen, Kraut und Parabeisern waren befriedigend; auch die Wiener Gärtner ließen sich heute in größerer Zahl auf dem Raschmarkt blicken.

Auf dem Raschmarkt bemerkte man auffallend große Mengen von Parabeisern, Gurken und Zwiebeln. Im Großhandel ist der Preis der Parabeiser um etwa 80 Heller zurückgegangen; trotz des großen Angebots waren sie im Kleinhandel meist noch mit K. 3.— bis 2.80 angegeschrieben. Die amtliche Notierung stellte sich auf K. 2.40 bis 3.16 pro Kilogramm. Ungarische Gurken notierten K. —.90 bis 1.44 pro Kilogramm und Zwiebeln K. 1.60 bis 1.84 pro Kilogramm.

Die Obstzufuhren waren gleichfalls befriedigender. Es kamen ziemlich viel „ungarische“ Äpfel (K. 2.58 bis 3.64) und Birnen (K. 3.— bis K. 3.90) auf den Markt. Tiroler Muskateller Birnen wurden zu K. 1.24 pro Kilogramm verkauft, ferner heimische Kirschchen zu K. 1.42. Marillen gehen bereits zu Ende und kosteten K. 5.04 bis K. 6.— pro Kilogramm. Die Gemeinde Wien verkaufte heute aus ihren Beständen etwa 20.000 Kilogramm Obst, und zwar Pflaumen zu K. 3.— bis 2.40, Birnen zu K. 2.90, Äpfel zu K. 2.60, Marillen zu K. 4.60, Reineckrüben zu K. 2.40 und Melonen zu K. 1.60 pro Kilogramm. Die auf den Markt gelangenden Trauben mußten mit K. 3.— pro Kilogramm bezahlt werden.

Die Viktualienabteilung der Großmarkthalle war heute gleichfalls besser beschildet. Die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft für landwirtschaftliche Produkte verkaufte in ihren Ständen etwa 2000 Kilogramm Schnittbohnen zu 80 Heller pro Kilogramm.

Der tägliche Fleischmarkt in der Großmarkthalle stand im Zeichen des fleischlosen Tages. Die Bahnzufuhren beliefen sich auf sieben Waggons mit 41 1/2 Tonnen böhmischen Rindfleisch, ferner drei Waggons mit 11 Tonnen zur Hälfte Schafffleisch und zur Hälfte Rindsinnereien. Zur Befriedigung der Nachfrage nach Fettstoffen gelangten seitens der Großschlachtereien 1000 Pakete gesalzener Speck und seitens der Gemeinde Wien 1500 Pakete Kriegsmargarine zur Ausgabe.

Der Markt für Schafffleisch und Lammfleisch bleibt weiter gedrückt. Das Angebot übersteigt nach wie vor die Nachfrage.

Die Zufuhren an Fischen reichten bei geringer Nachfrage vollkommen aus.

Das Marktamt der Stadt Wien setzte mit Geltung ab gestern folgende neue Höchstpreise für Geflügel fest: Fettgänse, nicht ausgeweidet, K. 13.50 bis 15.70; zerteiltes Gansfleisch, ohne Gänsefett, mit Ausschluß des Gänsejungen, K. 12.— bis 14.—; ausgeweidete, offene Fettgänse ohne Junges, K. 15.50 bis 17.50; Gänsehälften mit Fett K. 15.50 bis 17.50; Kappenfett, Gebärmereifett und Hautfett K. 25.— bis 27.—; Fettenten K. 13.50 bis 15.70; Truthahn K. 9.— bis 10.—; Suppenhühner K. 11.— bis 12.—; Junghühner 1917 K. 12.— bis 14.— pro Kilogramm und Perlhühner K. 7.— bis K. 11.— pro Stück.